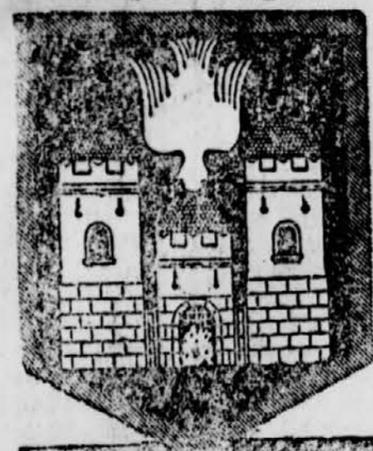


Poštnina plačana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerel, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen 21.—
 Durch Post 20.—
 Ausland, monatlich 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Interatenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Roma Company, in Zagreb bei Interklam d. b., in Graz b. Kienreich, Kollinger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

DRŽAVNO PRAVDNIŠTVO
 MARIBOR
 DOŠLO
 12/3. 25
 krat priloga

Maribor, Donnerstag, den 12. März 1925. Nr. 58 — 65. Jahrg.

Die Annullierung der Radikemandate beschlossen.

Beschluß des gestrigen Ministerrates. — Große Konsternierung in den oppositionellen Kreisen. — Die Opposition beabsichtigt das Parlament kompakt zu verlassen. — Die Deutschen und die serbischen Bauern gegen die Abstinenzpolitik.

Beograd, 11. März. Die Regierung hat nun definitiv beschlossen, im Verifikationsausschusse die Annullierung aller Radikemandate zu beantragen. In den Kreisen der Opposition hat dieser Beschluß große Konsternation hervorgerufen. Für heute nachmittags wurde die Konferenz der Chefs des oppositionellen Bloks einberufen. Auf dieser Konferenz wird der Blok die Frage der weiteren parlamentarischen Taktik durchberaten. Im allgemeinen herrscht in der Opposition die Stimmung, die Kluschkina kompakt zu verlassen und eine parlamentarische Abstinenz zu führen. Auch in den Kreisen der SDS ist die Neigung für eine Abstinenz sehr groß, doch machen einige Abgeordnete alle Faktoren auf die Tragweite eines solchen Beschlusses (über die Abstinenz) aufmerksam. Interessant ist die Tatsache, daß die deutschen Abgeordneten und die Abgeordneten der serbischen Bauernpartei nicht für die Abstinenzentscheidung des oppositionellen Bloks zu haben sind. Die Deutschen beharren auf dem Standpunkt einer lokalen Opposition, die bereit ist, im Parlamente mitzuarbeiten und eine parlamentarische Kontrolle auszuüben.

Beograd, 11. März. Der erste Staatsanwalt Dr. Jilić ist aus Beograd nach Zagreb zurückgekehrt. Er erstattete dem Justizministerium einen ausführlichen Bericht über den bisherigen Verlauf der Strafuntersuchung gegen Radik. Wie in Zagreber politischen Kreisen verlautet, hat sich die Regierung entschlossen, alle Mandate der Radikpartei zu annullieren. Die Frage der Neubahlen ist noch nicht

Stürmische Sitzungen des Verifikationsausschusses.

Der Kampf um die Mandate.

Beograd, 11. März. Heute um 9 Uhr vormittags setzte der Verifikationsausschuß die Debatte über die Verifikation der Mandate aus dem Kreise Bregalnica fort. Die Regierungsmehrheit hat den Antrag der radikalen Abgeordneten Leovac, Kocić und Simonović angenommen, wonach vom Innenministerium zwecks Aufklärung des Terrors, den die bulgarischen Banden anlässlich der Wahlen gegenüber den Anhängern des nationalen Bloks in diesem Kreise ausübten, amtliche Daten und Nachrichten verlangt werden. Daher wurde die Debatte über diesen Wahlkreis verschoben. Mit Stimmenmehrheit wurden

dann vier Mandate aus dem Wahlkreise Bahljevo, ebenso die fünf Mandate der Radikalen aus dem Wahlkreise Kofovo verifiziert. Nach einer Pause von 10 Minuten begann die Debatte über den Wahlkreis von Svedansko-Kašta. Gegen diese Wahl legte Abgeordneter Sumenković wegen des geschwichtigen Auftretens der Obergepörne Protest ein. Abgeordneter Kumanudi beantragte die Annullierung der Wahl. Es sprachen noch die Abgeordneten Milanović und Božić, worauf die Wahl mit Stimmenmehrheit verifiziert wurde. Die nächste Sitzung findet heute nachmittags statt.

Der Pakt des oppositionellen Bloks.

Beograd, 11. März. Die heutige „Politika“ veröffentlicht die Hauptpunkte des sogenannten Paktes, den die oppositionellen Parteien (SDS, Davidović-Demokraten, kroatische

Bauernpartei, bosnische Muselmanen) abgeschlossen haben. Im ersten Punkte wird betont: Der Blok der nationalen Verständigung und der Volksdemokratie anerkennt die Einheit des Staates SHS und die Integrität der Grenzen. Die Politik des Bloks der nationalen Verständigung und der Bauern-

im Jahre 1828 ca. 10.000 Kisten mit Opium importierte, welche Zahl aber bereits nach nicht ganz 10 Jahren auf das Dreifache anwuchs.

Aus der Erkenntnis, daß der Konsum von Morphin für das Volk im Laufe der Zeit schreckliche Folgen durch den Verfall der physischen und moralischen Kräfte zeitigt, hat nun Amerika gleich nach dem Kriege den Alkoholkonsum im Lande verboten und aus dieser Erkenntnis heraus wollte es den Chinesen im Kampfe gegen die Opiumseuche helfen. Es war deshalb auch der Einberufer der Opiumkonferenz in Genf. Diese Initiative ist den Vereinigten Staaten vom moralischen Standpunkt aus nicht hoch genug anzurechnen. England ging nur etwas widerwillig an den Verhandlungstisch, da es durch die Konferenz große kaufmännische In-

teressen bedroht sah. Aber auch die anderen Staaten, die in ihren asiatischen Kolonien Opium produzieren und Opium nach China liefern, wünschten keinen erprießlichen Ausgang der Konferenz. So kam es auch, daß die Konferenz keine wichtigen Abmachungen von einschneidender Wirkung zeitigte und die Reden der einzelnen Staatsvertreter leeres Geschwätze waren. Als nun die Amerikaner ihre edlen Bestrebungen am Krämergeiste der Konferenzteilnehmer scheitern sahen, verließen sie zum Protest die Konferenz, worauf ihnen die Chinesen am 4. Februar folgten.

Wir sehen also hier wieder ein Beispiel, daß Kulturnationen, die auf ihre Moralität pochen, ruhig ein Volk dahinsinken lassen, nur um an seinem Sündenlohn nicht gekürzt zu werden.

demokratie ist für die parlamentarische Monarchie (!) nach englischem Typus auf der Grundlage der Volkssouveränität. Der Blok ist dafür, daß vom gemeinsamen Parlament bis zu den Gemeinden die vollkommenste Selbstverwaltung durchgeführt werde. In ökonomischer Beziehung ist der Blok für den Bauernstand, der auf genossenschaftlicher Grundlage organisiert werden müsse. Der Blok anerkennt die Klassenolidarität. Im allgemeinen nimmt der Blok das Programm der ehemaligen Regierung des Herrn Davidović an, keine Partei des Bloks darf eine Verbindung mit dem Auslande unterhalten; die Bauernpartei müsse daher die bisherigen Verbindungen mit dem Auslande unterbrechen. (!)

Große Unterschlagnung bei der Finanzdelegation in Zagreb.

Zagreb, 11. März. Große Sensation hat in allen Zagreber Kreisen die Nachricht hervorgerufen, daß der Rechnungsbeamte Dragutin Horvat sich durch gewisse Manipulationen bei der Finanzdelegation 125.000 Dinar angeeignet hat. Horvat hat für die italienischen Studenten in Karlovac am 27. Oktober v. J. 125.000 Dinar liquidiert und bei der Kasse der Finanzdelegation behoben. Anlässlich der Revision am 6. d. M. wurde die Malversation des Beamten entdeckt. Horvat verließ sofort das Amt und ist flüchtig geworden. Die Zagreber Polizei hat gegen Horvat einen Steckbrief erlassen.

Konferenzen beim Ministerpräsidenten.

3M. Beograd, 11. März. Heute vormittags sprachen beim Ministerpräsidenten die Minister und Abgeordneten Erstić, Trifunović, Maffimović, Ljuba Jovanović, Miletić und andere vor. In diesen Konferenzen wurde über die allgemeine politische Lage konferrert.

Ein Familiedrama in Rom.

23M. Rom, 10. März. (Wolff.) Der 23-jährige Marjese Mira hat seine Stiefmutter, zu der er früher in intimen Beziehungen gestanden hatte, am Sterbebette seines Vaters durch mehrere Revolvergeschosse verwundet und sich hierauf getötet.

Börseberichte

Der Dinar in Zürich 8.40.
 Zürich, 11. März. (Schlußkurs, Eigenbericht.) Paris 26.80. Beograd 8.40. London 24.79. Prag 15.45. Mailand 21.30. New-York 519.50. Wien 0.00733. Sofia ——. Bukarest ——. Budapest ——.

Zagreb, 11. März. (Schlußkurs, Eigenbericht.) Paris 318.50 bis 323.50, Schweiz 1195.— bis 1205.—, London 296.50 bis 299.50, Wien 0.087 bis 0.089, Prag 184.— bis 187.—, Mailand 254.— bis 257.—, New-York 61.82 bis 62.82, Bukarest —.— bis —.—, Budapest —.— bis —.—, Saloniki —.— bis —.—, Sofia —.— bis —.—, Brüssel —.— bis —.—

Beograd, 11. März. (Schlußkurs.) Paris 321.— bis 322.50, Schweiz 1199.— bis 1200.—, London 297.25 bis 297.50, Berlin (D. Mark) 1483.— bis 1490.—, Wien 0.0879 bis 0.0881, Prag 185.25 bis 185.40, Mailand 255.20 bis 255.50, New-York 62.30 bis 63.33, Budapest 0.0861 bis 0.0863, Bukarest 30.50 bis 30.65, Sofia 45.50 bis 46.—, Brüssel —.— bis —.—, Salonta 24.— bis 26.—.

Das Opiumrauchen mit seinen schrecklichen Wirkungen auf das Nervensystem untergräbt den Willen und die Widerstandskraft des Menschen und läßt ihn als ein willenloses Werkzeug des Lasters stumpf und träumerisch dahinvegetieren. Die schrecklichen Folgen des Opiumgenusses hat nun China schon lange erkannt und sich bemüht, das Volk von diesem Laster zu befreien. Bereits im Jahre 1837 hatte es mit England deshalb einen schweren Konflikt zu bestehen, und um ihn zu verstehen, ist es notwendig, einen Blick hinter die Kulissen des Opiumhandels zu werfen.

Der Opiumhandel wird von den meisten Kolonialstaaten als Monopol betrieben. England baut nun in weiten Gebieten um Benares Opium und der Reisende fährt stundenlang durch die blühendsten Mohnkulturen. Der weiße Milchsaft des Mohns wird an der Luft getrocknet und kommt dann in Blättern von 200 bis 800 Gramm in den Handel. Beim Opium verdient nun England ein Heibengeld. China wehrte sich lange gegen den Import von Opium, aber vergeblich, bis seine Gebuld einmal riß. Damals, im Jahre 1837, konfiszirte der chinesische Kommissär in Kanton über 1½ Millionen Kilogramm englischen Opiums aus Indien. England blieb die Antwort nicht schuldig und überzog China mit Krieg. Die Chinesen wurden in diesem Krieg, der deshalb der erste „Opiumkrieg“ genannt wird, geschlagen und mußten die freie Einfuhr von Opium nach China gestatten. Außerdem hatte es 27 Millionen Dollar als Kriegsschadenzahlung zu entrichten. Aber noch einmal kreuzte China mit England wegen des Opiums die Waffen, und zwar im Jahre 1857, aber wie das erste Mal vergeblich. Chinas Widerstand gegen die Verschöpfung seines Volkes mit Opium von seiten Englands blieb erfolglos. Welchen Umfang der Opiumimport in diesen Jahren erreichte, geht daraus hervor, daß England

Vollständige Notizen.

— Die Tagesordnung der Völkerbundrats- tagung. Der Völkerbundrat hielt Montag unter dem Vorsitz Chamberlains eine vertrauliche Sitzung ab, in der die Tagesordnung der Session festgesetzt wurde. Die Hauptfragen, die die gegenwärtige Session des Völkerbundrats beschäftigen werden, sind: Das Genfer Schiedsgericht und die Sicherheitsprotokolle, die Note Deutschlands betreffend seinen Eintritt in den Völkerbund, Vorbereitung der Uebertragung der Militärkontrolle in Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien an die Völkerbundkommissionen, die finanzielle Sanierung Oesterreichs und Ungarns, die Frage der Ausweisung des östlichen Patriarchen aus Konstantinopel, die Neuwahl der Regierung für das Saargebiet sowie schließlich verschiedene auf Danzig bezügliche Fragen.

— Dr. Marx zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt. Aus Berlin wird vom 10. d. M. berichtet: Bei der heutigen Wahl des Ministerpräsidenten im preussischen Landtag wurden im ganzen 443 Stimmen abgegeben. Davon waren 222 Stimmen auf Dr. Marx entfallen. Dr. Marx ist somit zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt.

— Die Frage des Eintrittes Deutschlands in den Völkerbund. Wie das „Genfer Journal“ mitteilt, will England beantragen, Vertreter der deutschen Regierung Gehör zu geben, ihre Meinung über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und ihre Bedenken wegen des Artikels 16 infolge der alleinigen Zuständigkeit der Völkerbundversammlung zur Auslegung des Paktes an die nächste Vollversammlung der Liga im September zu verweisen.

— Blutige Zusammenstöße in Italien. In Capriolo bei Brescia kam es in der Nacht von Sonntag auf Montag zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Dissidenten und offiziellen Faschisten. Der Führer der Dissidenten, ein gewisser Ciocia, der sich in Begleitung einiger Freunde befand, wurde von den Einwohnern umzingelt. Zwei Faschisten sind tot, sechs schwer verletzt. Ciocia wurde verhaftet. Als er abgeführt wurde, wollte sich die Menge seiner Befehlsbefugten, um ihn zu lynchen.

— Der Kurdenaufstand. Aus Angora wird gemeldet: Zwei kurdische Abteilungen haben Diar-Bekir angegriffen und sind mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden, nachdem es ihnen vorübergehend gelungen war, in einen Vorort der Stadt einzudringen. — Die Zeitungen veröffentlichen eine Mitteilung des Kriegsministeriums, nach der alle Türken des Wilajets Jima und der benachbarten Wilajets, soweit sie den Jahrgängen 1907—21 angehören, unter die Wehr genommen werden. Diese Mobilisierung wurde beschlossen, um den Kurdenaufstand niederzuschlagen.

Gegen Fettleibigkeit

wirkt mit kolossalem Erfolge einzig „VILFANS TEE“. Er ist von Fachmännern anerkannt. Er hältlich in allen Apotheken und Drogerien. Erzeugt: Laboratorium Mr. D. Villan, Zagreb Prilaz 71. 1707

53. Vereinsjahr der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor.

(Schluß.)

Wer den Tätigkeitsbericht unserer Feuerwehr und deren Rettungsabteilung für das 53. Vereinsjahr verfolgte, muß unumwunden eingestehen, daß unsere Wehrmänner Gewaltiges geleistet haben. Abgesehen von der mühseligen Organisation, die ein sicheres Auftreten der Wehr im Notfall gewährleistet, muß es für den Steuerzahler noch ganz besonders ins Gewicht fallen, daß die Wehrmänner freiwillig, also ohne Entlohnung den anstrengenden und aufopferungsvollen Dienst versehen und ebenso für die Ergänzung und Instandhaltung der Ausrüstung sorgen. Die Neuanschaffungen des verflohenen Vereinsjahres allein (Motorturbinenspritze, Rettungsautos usw.) haben Millionen verschlungen, ohne daß die Steuerträger unserer Stadt hierfür in Form von Steuern belastet worden wären.

Solche Erfolge kann nur eine Organisation ernten, deren Mitglieder Hand in Hand mit der Vereinsleitung arbeiten. Dies aber verstarb Herr Hauptmann Veller mit geschickter Hand zu bewerkstelligen. Unter seiner umsichtigen Leitung hat sich unsere Wehr in den letzten Jahren sichtlich emporgeschwungen. Die moderne Ausrüstung der Wehr, die sie zu den besten Feuerwehren in Slowenien erhob, ist in erster Linie ein Verdienst des Herrn Veller, der keine Mühe scheut, wenn es sich um die Wehr handelt. Selten wo kann man eine so uneigennützig, aufopfernde Arbeit für das Wohl der Allgemeinheit beobachten. Wenn irgend jemand, so verdient Herr Wehrhauptmann Veller die vollste Anerkennung aller seiner Mitbürger. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Veller noch lange Jahre unserer Wehr erhalten bleibt.

Aber auch seine Mitarbeiter, die ihm mit Rat und Tat zur Seite standen und dadurch der Wehr zu ihren Erfolgen verhelfen, verdienen die vollste Anerkennung. Die einzelnen Kommandanten bis zum letzten Wehrmann herab haben treu die freiwillig übernommenen Pflichten erfüllt. Vor allem seien hier erwähnt: Herr Schriftführer Pogl, der auch als Kommandant der Chauffeurabteilung fungierte und dessen Verdienst es auch ist, daß die Reparatur des alten Rettungsautos mit verhältnismäßig geringen Mitteln be-

werkstelligt werden konnte. Herr Rupert Jeglič als Kassier hat im allgemeinen Streben nach sparsamen Sparmaßnahmen Glanzendes geleistet. (Dessen Verlust hat die Wehr am schmerzlichsten empfunden. Der Name Jeglič bleibt in der Geschichte unserer Wehr unauflöslich!) Herr Bespannungsmeister Egger hat es trotz der immerwährenden Taugenheit verstanden, das Bespannungskonto zu seiner heutigen Aktivität zu heben. Daß die Rettungsabteilung derart klaglos und erfolgreich funktioniert, haben wir den Chefärzten Dr. Pavoc, San. Konf. Dr. Urbaczek sen. und Dr. Urbaczek jun. sowie dem unermüdeten Rettungsverwalter Gardinka zu danken.

Aber auch dreier Firmen muß in besonderer Dankbarkeit gedacht werden, die der Wehr in finanzieller Verlegenheit mit einem kurzfristigen, zinsfreien Darlehen beizuspringen sind. Es sind dies die Firmen: Gög, Berg und Halbärtz.

Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit auch auf die Pflichten der Bevölkerung der Wehr gegenüber hinzuweisen. Es muß geradezu als Schande konstatiert werden, daß von den mindestens 1600 Hausbesitzern in Maribor kaum ca. 300 der Wehr als unterstützende Mitglieder angehören, obwohl sie bei einem Unglücksfalle einzig und allein auf die Hilfe der Feuerwehr angewiesen sind. Wir sind der Meinung, daß der Hausbesitzerverein berufen wäre, in seinem Wirkungskreise auch diese Frage zu erledigen.

Aber nicht nur die Hausbesitzer, sondern auch die Geschäftsleute sowie alle übrigen Stände sind berufen, der Wehr beizustehen. Jeder müßte seinen Verhältnissen entsprechend einen Teil zur Erhaltung dieser Einrichtung beitragen. Der Jahresbeitrag (25 Dinar) ist so minimal, daß denselben wohl jeder aufbringen kann. Wer sich aber aus edlen Beweggründen zu einer Unterstützung der Feuerwehr und deren Rettungsabteilung nicht entschließen kann, der soll es wenigstens aus der Erwägung heraus tun, daß auch er schließlich in die Lage kommen kann, die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr in Anspruch nehmen zu müssen.

Tageschronik.

t. Neue Notare in Slowenien. Mit einem königlichen Ukas wurden in Slowenien folgende Notare ernannt: In Ljubljana Karol Kleinweiß, in Novomesto Matthias Marinček, in Kostanj Anton Kreuter, in Kranjska gora Emmerich Ločnik, in Celje August Drutar, in Laško Franz Krizan, in Ribnica Dr. Ludwig Grobelnik, in Ptuj Anton Sorci und in Negatec Johann Grasič.

t. Eine Affäre Thurn-Taxis. Gegenwärtig bewegt die politischen Kreise eine Affäre, in deren Mittelpunkt der Justizminister Doktor

Lufinicz steht. Es handelt sich um die Aufhebung des Sequesters, der nach dem Kriege über die bei Sifal und Karlovac gelegenen und über 30.000 Hektar messenden Güter der Fürsten Thurn und Taxis verhängt worden ist. Die Familie Thurn und Taxis war wiederholt bemüht, bei der Regierung die Aufhebung des Sequesters durchzusetzen, ist aber immer wieder mit der Begründung abgewiesen worden, daß es sich um den Besitz von reichsdeutschen Staatsbürgern handle, die Beschlagnahme nach den Bestimmungen des Friedensvertrages daher zu Recht bestehe. Justizminister Lufinicz hat nun bereits am 17. November v. J. die Aufhebung des Sequesters angeordnet. Ein Fürst Thurn und

Taxis soll eine Bescheinigung der Wiener Polizeidirektion vorgelegt haben, derzufolge er dem österreichischen Herrenhause angehört, sowie eine Bestätigung einer kleinen steirischen Gemeinde über seine Zuständigkeit dortselbst. Minister Lufinicz wird wegen seines Vorgehens von den oppositionellen Kreisen heftig angegriffen, weil er den Sequester aufhob, obwohl die Prinzen Thurn und Taxis deutsche Staatsbürger seien. Minister Dr. Lufinicz stellt sich jedoch auf Grund der Entscheidung der kompetenten Liquidationskommission auf den Standpunkt, daß Prinz Albert Thurn-Taxis als österreichischer Staatsbürger zu betrachten sei. Nach einer Mitteilung der Prager Regierung sei festgestellt worden, daß Prinz Albert Thurn-Taxis im Jahre 1860 in Böhmen geboren wurde und bis zum Zusammenbruch der Monarchie die österreichische Staatsbürgerschaft besessen hat. Nach Ansicht der tschechoslowakischen Regierung sei der Prinz auch noch heute nach Böhmen zuständig.

t. Ein seltener Zufall. Aus Triest wird berichtet: Auf dem Hochplateau bei Opčina sind Montag sechs Personen wie durch ein Wunder einem schrecklichen Ende entronnen. In den frühen Morgenstunden verließen sechs Laibacher, darunter zwei Damen, mit einem Auto ihre Heimatstadt, um sich nach Triest zu begeben. Vor 6 Uhr hatte das Auto das Hochplateau von Opčina erreicht. Am Steuer saß Dr. Delfeva. Im Morgengrauen bemerkte er nicht, daß er das Schienengleise überqueren mußte. Das Auto fuhr mit großer Geschwindigkeit. In demselben Augenblicke, als es über das Gleise fuhr, wurde es von einem Schnellzug überfahren. Infolge des heftigen Zusammenstoßes wurden alle Insassen aus dem Auto geschleudert. Zum Glück fielen sie auf einen Rasen. Der Zug fuhr einige hundert Meter weiter und zerquetschte das Auto vollkommen. Die Rettungsgesellschaft wurde herbeigerufen. Abgesehen von einigen leichten Verletzungen waren alle Reisenden wohl und gesund. Sie kehrten noch am selben Abend mit einem anderen Auto nach Kufaljana zurück.

t. Die Pensionsbezüge der Witwe des Reichspräsidenten Ebert. Aus Berlin wird vom 10. d. berichtet: Heute wird bekannt, daß das Gesetz über das Ruhegehalt des Reichspräsidenten vorsieht, daß der Witwe Eberts eine Jahrespension von 7104 Mark ausbezahlt werde, genau 592 Mark monatlich. Davon gehen noch die Steuern ab, so daß Frau Ebert etwa 550 Mark monatlich erhalten wird. Das Gesetz kennt eigentlich überhaupt keine Witwenpension nach dem Reichspräsidenten, sondern enthält lediglich die Bestimmung, daß dem Staatsoberhaupt für das erste Jahr nach seinem Rücktritt sein volles Gehalt von 35.000 Mark auszubehalten ist, in den übrigen Jahren als bleibender Ehrensold 25.000 Mark jährlich. Für den Sterbefall und die Pension der Witwe findet sich überhaupt keine Bestimmung, so daß der Witwe nur die reguläre Beamtenpension zusteht. Die republikanischen Parteien haben Schritte eingeleitet, damit durch ein Gesetz die Pensionsbezüge der Witwe Eberts in einer Weise geregelt werden, die ein standesgemäßes Auftreten sichert.

„Continental“-Schreibmaschinen eingetroffen! ANT. RUD. LEGAT & Co., Maribor, nur Slovenska ul. 7, Tel. 100.

„Die drei schönen Bernhaufens.“

Roman von Fr. Lehne.

45

(Nachdruck verboten.)

Sie zuckte, während sie in den Wagen krieg, die Achseln. „Mich braucht man doch nicht dazu!“ Und im Fortfahren rief sie noch aus dem Wagen heraus: „Ausreden gibt es nicht! Sie kommen einfach — und damit gut!“

Die Eltern waren nochmals ins Wohnzimmer gegangen, unlustig vom Sohn gefolgt.

Der alte Herr nahm sich eine frische Zigarre, setzte sie in Brand und schob Fritz die Asche hin.

„Da, brenn dir auch noch eine an!“ Der dankte und öffnete das Fenster, damit der Qualm abzog. Mit gekrenzten Armen blieb er davor stehen.

„Wie gefällt dir denn die Helma?“ forschte die Mutter, die sich nicht länger beherrschen konnte. „Ihr habt euch doch lange nicht gesehen —“

Fritz zuckte die Achseln. „Mein Fall war sie nie, so lange ich sie kenne!“

„Ein strammes Mädel!“ schmunzelte Vater Riebling, den der reichlich genossene Wein in eine sehr vergnügte Stimmung gebracht hatte. „Wirklich ein strammes Mädel, Junge, und 'n schweres Mädel!“ Er machte

die Gebärde des Geldzählens. „Hundertundfünfzigtausend kriegt sie gleich mit — na, und nachher gehört ihr doch der ganze Hof — ein schöner, seltener Bräutigam! Und um die Helma scharwenzeln 'ne ganze Menge! Da heißt's, ist dazubhalten!“

Fritz schwieg hartnäckig trotz der aufmunternden Blicke des Vaters.

Der stieß ihn gutmütig in die Seite. „Na, warum wollen wir denn wie die Käse um den heißen Brei herumgehen? Es ist doch alles ganz klar! Es liegt nur an dir — der Helma gefällt dir, gefällt du sehr! Wenn du willst, kann nach der Ernte deine Verlobung sein!“

„Mit dem Wommt?“

„Was — was ist das?“

Verblüfft sahen ihn seine Eltern an. Er mußte lachen — trotz seines Mergers.

Dann trat er an den Tisch heran, in den Lichtschein der Hängelampe, und sein hübsches Gesicht trug einen Ausdruck ernster Entschlossenheit, als er sagte: „Lieb Eltern, ihr habt mich nicht gefragt, ehe ihr die Sache mit Euderleith einfügelt, sonst hätte ich euch gleich gesagt: Laßt die Hände davon — ich mache nicht mit! Und ich wiederhole jetzt: Ich heirate Helma Euderleith nicht, niemals — und wenn ihr Besitz noch zweimal so groß ist! Deshalb winkt ab, ehe es für beide Teile noch peinlicher wird, als es nach dem heutigen Besuche schon ist!“

Frau Riebling saß stumm da, als könne sie nicht erfassen, was ihr Sohn sagte. Sie

schüttelte den Kopf, dann aber brach sie aus — beschwörend, bitkend, zuletzt zornig sprach sie auf ihn ein. Mit ein paar Worten wollte er zerstören, was sie sich seit langem so fein aufgebaut: den Plan dieser Heirat, durch die er der größte Grundbesitzer des Kreises würde!

Aber Fritz beharrte auf seinem Nein.

„Dann weiß ich, wer dahinter steckt,“ rief Frau Riebling aufgebracht, „in wen du dich verguckt hast —“

Das Herz klopfte ihm, doch der Name fiel nicht. Aber ein anderer, so daß er laut aufschrie. „Aber Mutter — Fränze Mahlers und ich? Kein Gedanke! Allein, immer noch lieber die Fränze, wenn sie mich will, als die Helma! Ne — danke! Dieses Elefantenküfeln! — Und dann: sag mal offen, Mutter, gefällt dir das, daß sie ausgerechnet jetzt zur Erntezeit verreisen will? Hat es euch ferner gefallen, wie die ganze Familie Euderleith hier bei uns schon bestimmt, angeordnet und umgebaut hat, als hätten wir gar nichts mehr zu sagen? Und immer nur getadelt, wo ihr doch mindestens ebenso tüchtig seid, du und der Vater? — Solchen Ton könnt' ich bei meiner zukünftigen Frau nicht vertragen!“

„Na, das hättest du ihr schon bald abgewöhnen können, das Herrische — sie ist eben sehr verwöhnt, die Helma,“ versetzte Frau Riebling. Sie war ein wenig kleinlaut geworden, denn das hatte ihr auch nicht ge-

paßt, wie der Besuch aufgetreten war! Sie hatte sich das um des guten Zweckes willen diesmal gefallen lassen, aber heimzahlen wollte sie der Euderleith das Besserwissen schon — das hatte sie sich fest vorgenommen.

„Nun ja, Fritz, darin hast du ja nicht unrecht. Aber du weißt doch, daß der alte Euderleith dem Vater nicht gegönnt hat, daß man ihn zum Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Vereines gewählt hat! — Das ist hier aber alles nebenächlich, wo Helma doch so 'ne gute Partie ist!“

„Aber ihr Charakter ist gar nicht gut. Und ich will keine Ehe mit Zank und Streit. Und nur um's Geld zu frein hab' ich nicht nötig. Ich will ein Mädel heiraten, das ich auch liebhaben kann!“

„Ach du — sieh deinen Vater und mich an — wir haben uns doch auch nicht —“ Frau Riebling brach kurz ab und wurde flammendrot.

Ihr Mann klopfte sie derb auf den Rücken. „Na, laß gut sein, Alte! Wir haben uns doch ganz schön aneinander gewöhnt, wenn du auch damals meinstest, ohne den langen Lehrrer nicht leben zu können — na, Alte, komm her, wir wollen uns wieder vertragen!“

„Ach, laß mich!“ wehrte sie ab. „Ich ärgere mich zu sehr, daß der Junge sich durchaus die gute Partie entgehen lassen will!“ Da verlor Fritz die Geduld und ging aus dem Zimmer, die Tür heftig hinter sich zuwerfend.

t. Der Standal Wiesbadens. In Wiesbaden erregt eine peinliche Affäre großes Aufsehen. Mehrere schulpflichtige Mädchen hatten sich fortgesetzt in eine Behälteranstalt nach dem Weggang der Warteinrichterin eingeschlichen und sich den Männern dort angeboten. Schließlich erweiterten sie das Geschäft und haben in der Nähe der Anstalt Männer anzuwerben, in die Anstalt zu kommen. Dadurch, daß die Mädchen durch Geld und Liebrei in der Schule auffielen, kam die Schulverwaltung hinter das schändliche Treiben. Die Mädchen kamen in Zwangsverziehung, und vier Männer, deren Namen sie angeben konnten, erhielten zur Strafe eine Gefängnisstrafe von 9. bzw. 12 Monaten.

t. Der Budapest Frauenmord. Aus Budapest wird unterm 10. d. gemeldet: Aus Hodmezö-Basarhely ist heute bei der Polizei die Mitteilung eingelangt, daß man dort nach der Liste und der Beschreibung der im Mordfalle Leirer geraubten Gegenstände in einem Öperngucker das Eigentum der Getöteten zu erkennen glaubt. Das Corpus delicti wurde sofort nach Budapest geschickt und genau eruiert, von wem der dormalige Besitzer das Objekt in Budapest erworben hatte.



Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 11. März.

Das Schwinden des Alt-Marburg.

Was der unerbittliche Zahn der Zeit von dem alten, patriarchalischen Marburg noch übrig ließ, das beginnt die „Mode“ der neuen Zeit zu verdrängen. Die alten ehrenden Häuschen die so lebhaft an die vergangene Jahrhunderte erinnerten, sind schon fast vollkommen verschwunden. Nur einzelne findet man noch in der „Altstadt“ zwischen die zwei- und dreistöckigen Riesen der Neuzeit gedrängt. Aber auch für diese scheint schon die Stunde gekommen zu sein. Eines der ältesten Häuser in Maribor ist das Haus des Gasthofes „Zur Krone“ des Herrn Späkel. Dieses Haus wurde im 16. Jahrhundert erbaut, als die heutige Burg noch mit Mauern umgeben war. Damals war dieses Haus sehr berühmt, weil es, wie die Geschichtsschreiber erzählen, als das erste Haus außerhalb der Mauer errichtet wurde, was zur damaligen Zeit als feindliche Überfälle fast auf der Tagesordnung waren, zu einer großen Seltenheit gezählt wurde. Das Haus war durch einen unterirdischen Gang, welcher teilweise noch heute besteht, mit der Burg verbunden. Das kleine, zwischen dem Gasthofe Späkel und dem Palast der „Gospodarstva banka“ gelegene Häuschen, welches sozusagen die Vergangenheit im Gegensatz mit dem modernen Palast der Gegenwart repräsentiert, wird nunmehr abgetragen. An dieser Stelle beabsichtigt Herr Späkel ein zweistöckiges Haus zu erbauen. Im Erdgeschoße soll ein Volkcafé eingerichtet werden, während die beiden Stockwerke als Privatwohnungen oder als Fremdenzimmer eingerichtet werden sollen. Und so wird dieses Viertel, welches noch vor einigen Jahrzehnten ein Bild des ehemaligen Marburg bot, in kurzer Zeit zu dem modernsten Viertel gezählt werden müssen. Als erstes verbrängt das Scherbaum'sche Palais ein Stück Alt-Marburg, dann folgte die wunderschöne Franziskanerkirche, in der neueren Zeit das Gebäude der „Gospodarstva banka“ u. nun muß auch der letzte Fleck der ehrwürdigen Vergangenheit dem Drange der Neuzeit weichen...

Generalversammlung des Vereines zur Unterstützung bedürftiger Schulkinder.

Die Vollversammlung des Vereines zur Unterstützung dürftiger Schulkinder, die Ende Februar stattgefunden hat, gewährte den Anwesenden Einblick in die rege Vereinstätigkeit des vergangenen Jahres.

Die Vorsitzende dankte in warmen Worten vor allem der Stadtgemeinde Maribor sowie dem Jugendrottenrat für die reichliche Unterstützung, ebenso den Geldinstituten, Großindustriellen, der Kaufmannschaft und den Privatwohlthätern für ihre dem Vereine erwiesenen Sympathien, die den erfreulichen Aufschwung ermöglichten. Insbesondere sei auch der Schriftleitung sämtlicher hiesiger Blätter mit Dank erwähnt, die ausnahmslos unsere Vereinsarbeit entgegenkommend unterstützten. — Heuer war die Zahl der dürftigen Kinder, die durch die Schulleitungen beim Vereine Hilfe suchten, derart gestiegen, daß eine Befriedigung derselben aus Vereinsbeiträgen ausgeschlossen gewesen wäre, hätte nicht der Verein dank der Opferwilligkeit der

hiesigen Kaufmannskreise im vorletzten Berichtsjahre — die uns Weihnachtsgaben in Waren embrachte — für die heurige Beschaffung an Stoff erübrigt. So war die Möglichkeit geboten, trotz geringerer Jahreseinnahmen eine größere Menge armer Kinder zu beschenken, als im Vorjahre.

Die Sekretärin berichtete eingehend über die Vereinsarbeit. Es wurden 7 Ausschusssitzungen abgehalten. Der Verein zählt 1930 ordentliche Mitglieder, für Maribor eine etwas zu bescheidene Zahl. Zu Weihnachten erhielten 634 Kinder, und zwar 309 Knaben und 325 Mädchen, 339 fertige Anzüge, 349 Paar Schuhe, 186 Stück Wäsche und 12 Dutzend Strümpfe. Außerdem jedes ein Täschchen mit Brot, Obst, Nüssen, Backwerk und Bonbons.

Außer den bereits erwähnten Gönnern spricht der Verein noch folgenden seinen besonderen Dank aus: Den Firmen Freund und Rosenbergs für Leder zu je 20 Paar Schuhen, Berg 10 Paar, Hoffmann-Mlecha 6 P., Kosner 25 Meter Stoff, JH u. Kühr 9 M., Gaspari u. Kaninger 30 Paar Strümpfe, Durjava gearbeitet gratis 76 Stück Wäsche, Zuckersabrik Kosman 2 Kg. Schokoladenbonbons, Pelikan 1 Kg. Bonbons, Brisnik 100 Kefte, Obst, Bäckerei, Major Loehert Obst, Nüsse, Bonbons, Pugel, Biesthaller, Koracki Kefel, Džamer, Swaty, Schreiberer, Pflumer, Wögerer, Lahbacher, Kuše, Blumen, geschickte Frauenhände nähten gratis 141 St. Mädchenkleider, davon 31 die Böglinge der

öffentlichen Lehrerinnenbildungsanstalt, 25 die der Gewerbeschule, die Firma Zora das Zuschneiden von 120 Knabenkleidern gratis, Götz den geheizten Saal gratis für das Konzert. Besondere Weihnachtsbeiträge sandten: Bojosiunica 1000 Din., Zentralbank 500 Din., Unterstützungsverein der Eisenbahnenbediensteten 500, Restaurateur Stidler 500, Weiten, Gelse 250, Verein Vojanost 200, Zlatorog 200, je 100 Dinar spendeten: Dr. V. Jovic, Drava, Pelikan, Firchan, Pogačnik Kuše, Supanz-Matheis, Swaty, Kosman, Pohl aus Gasterei 125 Din. testamentarisch, Glaser, Kuše und Siege je einen Tannenbaum; je 50 Dinar gaben: Bernhard, Jerkovic, Preis, Wöchnagg, Kostanj, Unio, Pugel. Eine Gemäldeausstellung 244 Din., das Bezirksgericht für einen Ausgleich 300 Din. Außerdem Mitgliedsbeiträge in verschiedener Höhe. Allen großherzigsten Gönnern den verbindlichsten Dank. — Der Kasienbericht lautete auf Din. 89.565,50 Gesamteinnahmen, Din. 89.487,25 Gesamtausgaben, Kassarest Din. 70,25. Nach Rücktritt der alten Ausschussmitglieder wurden einstimmig folgende Herren gewählt: Bürgermeister Dr. Leskovic, Oberpolizeirat Kerševan, die Direktoren Skušek und Pleskan, Weisl und Spal und die Damen Wögerer, Skušek, Pframer, Mitus und Stupca.

Der so segensreich wirkende Verein wird der Unterstützung aller Kreise wärmstens empfohlen, denn für seine ausdauernde und selbstlose Tätigkeit zum Wohle der dürftigen Schulkinder verdient er tatkräftige Mitarbeit und vollstes Vertrauen.

m. Anglied oder Verbrechen? Am Nachhange zu unserer unter obigem Titel gebrachten Notiz stellen wir fest, daß es sich nicht um den Herrn Johann Kos, Besitzer und Gastwirt in Lajtersberg, sondern um Herrn Josef Kos, Besitzer am Meljstrib, handelt.

m. Ein großer Diebstahl bei der Firma „Volta“. Unser gestriger Bericht über den Diebstahl bei der Firma „Volta“ in der Koroska cesta ist dahin zu berichtigen, daß nicht zwei Angestellte, sondern ein Lehrling und ein Hilfsarbeiter von der Fabrikleitung und nicht von der Polizei als Diebe angeklagt wurden. Die Angestellten der genannten Firma stehen mit dieser Angelegenheit in keinerlei Verbindung.

m. Ueberführung. Gestern traf die in der Slovenska ulica 4 wohnhafte, 26 Jahre alte Oswald Katharina, Gemeindecarme aus Graz hier ein. Die Bedauernswerte ist sehr kränkelnd und mußte von der hiesigen Rettungsabteilung in das Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m. SV. Rapid. Sämtliche Spieler der 1. und 2. Jugend haben sich Freitag den 13. d. um 7 Uhr abends im Gasthause Murele einzufinden, das Erscheinen eines jeden, der rekrutiert, heuer in der Jugend zu spielen, ist Pflicht!

m. Spenden für die Antituberkulosenliga. Der Antituberkulosenliga in Maribor liefern folgende Spenden ein: Elektrizitätsgesellschaft in Jala 500 Din., Gemeindecarmes Student 200, Holz- und chemische Industrie in Polzela 100, Jugl. Spar- und Vorschußkasse in Maribor 100, Kreditanstalt in Maribor 50, Spar- und Vorschußkasse in Dol bei Krainik 25, Celjska posojilnica d. d. in Kostanj 25, Spar- und Vorschußkasse in Svotinje 10, Spar- und Vorschußkasse in Sv. Stefan bei Smerje 10 und Spar- und Vorschußkasse in Petrovce 20 Din. Allen Spendern herzlichsten Dank!

m. Heu- und Strohmarkt. Heute wurden 4 Fuhrn Heu und 1 Fuhr Stroh auf den Markt gebracht. Die Preise waren für Heu 75-80, für Stroh 50 Dinar per 100 Kilogramm.

m. Viehmarkt. Am letzten Viehmarkt wurden aufgetrieben: 12 Pferde, 6 Stiere, 175 Ochsen, 313 Kühe und 11 Kälber, insgesamt 517 Stück. Es waren folgende Preise (in Dinar) für 1 Kilogramm Lebendgewicht zu verzeichnen: Mastochsen 10,25 bis 11,25, Halbmaströcher 9 bis 10, Zuchtöcher 6 bis 8, Schlachtstiere 6,75 bis 7,75, Schlachtmaströcher 8,50 bis 10, Zuchtkühe 6 bis 7,50, Kühe für die Wursterzeugung 5 bis 6, trachtige Kühe —, Jungvieh 7 bis 9,50 und Kälber 12,75. Fleischpreise: Ochsenfleisch 20, 16 bis 17,50, Stier- und Kuhfleisch 15, Kalbfleisch 20 bis 22,50, 17,50 und Schweinefleisch 15 bis 30. Obwohl die Preise gegenüber der Vorwoche nachgelassen haben, war der Verkehr nur mittelmäßig. Es wurden insgesamt 120 Stück verkauft.

m. Wetterbericht. Maribor, 11. März. 8 Uhr früh: Luftdruck 734,5, Barometerstand 742, Thermohydrokop — 5, Maximaltemperatur: —, Minimaltemperatur: —, Luftdruck 5 Millimeter, Windrichtung: O, Bewölkung: 4, Niederschlag: —.

• Unsere sonnige Adria. Hotel „Miramare“ Crivenica. Kalte und warme Meerbäder. Zimmer mit voller Verpflegung von Din. 85.— bis Din. 95.—. 1892



Nachrichten aus Celje.

c. Eine Versammlung der Gewerbetreibenden in Celje. Der slowenische Gewerbeverein in Celje beruft für Freitag den 13. d. eine öffentliche Versammlung aller Gewerbetreibenden von Celje ein. Die Versammlung findet im Narodni dom um 20 Uhr statt. Auf der Tagesordnung sind folgende Punkte: 1. Kredite für kleinere Gewerbetreibende, 2. Das Wohnungsgefeß.

c. Wichtig für Kaufleute und Industrielle. Die öffentliche Lagerungs- und Transport-Aktien-Gesellschaft gibt allen Kaufleuten und Industriellen bekannt, daß sie Reklamationen nach den Frachtbriefen über zu hoch verrechnete Frachtgebühren übernimmt. Jedes Gesuch ist mit einem 10-Dinarstempel zu versehen.



Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor.

Mittwoch den 11. März: Geschlossen.
Donnerstag den 12. März: „Mignon“, Ab. D. (Koupone).

Jede Wäscherin wäscht nur mit ZLATOROG Seife.

WEISSE WÄSCHE GIBT NUR ZLATOROGSEIFE!



Jede Wäscherin wäscht nur mit ZLATOROG Seife.

m. Trauung. In Graz fand heute um halb 12 Uhr die Trauung des Frl. Grete Rosenbergs, Tochter des hiesigen Großindustriellen Herrn Markus Rosenbergs, mit Herrn Fabrikdirektor Karl Fischer aus Maribor statt. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Journalistenklub. Morgen Donnerstag den 12. d. um 15 Uhr Zusammenkunft der beiden Prüfungskommissionen in der Redaktion der „Marburger Zeitung“. Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

m. Begräbnis der Offiziere des Ruhestandes und der Reserve. Vom Stadtkommando in Maribor wird verlautbart: Vor kurzem ereignete sich der Fall, daß ein Oberst des Ruhestandes ohne das vorgeschriebene militärische Begräbnis blieb, weil die Angehörigen das Militärkommando nicht verständigten. Das Stadtkommando ersucht vom Tode des Offiziers, sei es der eigenen oder einer fremden Armee, des Ruhestandes, der Reserve, außer Dienst, haben die Angehörigen oder die städtische Begräbnisanstalt unverzüglich das Stadtkommando zu verständigen und dabei folgende Daten anzuführen: Vor- und Zuname des Verstorbenen, Charge, Waffengattung, ob er ein höheres Kommando geführt hat, ob er am Weltkrieg teilgenommen hat, wann und wo das Leichbegängnis stattfindet und auf welchem Friedhof. Das gleiche gilt auch für die Unteroffiziere und Soldaten, wenn sie mit folgenden militärischen Auszeichnungen beteiligt wurden: Militärdienst des Karadjordje-Sternes m. Schwertern, Tapferkeitskreuz mit Schwertern oder einer Tapferkeitsmedaille.

m. Vom katholischen Meisterverein in Maribor. Der katholische Meisterverein in Maribor beabsichtigt einen Kranken- und Unterstützungsverein für die Meister zu gründen. Die Statuten sind von der kompetenten Behörde bereits genehmigt und findet die

gründende Generalversammlung am Freitag den 13. d. im Vereinslokal in der Veronika ulica statt, zu der sämtliche Mitglieder sowie andere Meister eingeladen werden.

m. Vom Gehilfenauschuh des Handelsvereines in Maribor. Der Gehilfenauschuh des Handelsvereines in Maribor hält am Sonntag den 14. d. um halb 20 Uhr im Hotel „Kofovo“ seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Tagesordnung: 1. Berichte, 2. Neuwahlen, 3. Anträge und 4. Allfälliges. Die Handelsangestellten werden aufgefordert, im eigenen Interesse an der Versammlung teilzunehmen.

m. Aus dem Schulleben. Der verstorbene Prof. Dr. Medved vertrat vor Jahren einige Zeit den Katecheten an der Mädchenbürgerschule I und erzählte den Kindern die Begebenheit des Riesen Goliath und des Hirten David. Auf die Frage nach dem Namen des Hirtenknaben wußte ein Mädchen schnell Bescheid, aber der Name Goliath war für die Knirpse zu schwer zu behalten. „Wie hieß der Riese?“ fragt der Katechet wiederholt. „Welche es weiß, bekommt ein Bild — zwei! — drei Bilder!“ Da erhebt sich ein schüchternes Händchen. „Nun, endlich!“ — „Der Riese hat geheißen: Medved!“ lautet die siegreiche Antwort. „Bravo! Ausgezeichnet! Da hast du die drei Bilder!“ Lacht höchst belustigt der Katechet Dr. Medved.

m. Kleine Ursache — große Wirkung. Mit Bezugnahme auf die unter obigem Titel in der Nummer vom 5. d. erschienene Notiz ersucht uns der Herr, dessen Frau vom betrunkenen S. belästigt wurde, festzustellen, daß sich die Sache nicht in einer Nische, sondern vor einem Weinstel abgepielt hatte. Als S. der Aufforderung, sie nicht zu belästigen, nicht Folge leisten wollte, hat ihn der Gatte der belästigten Frau an die Luft gesetzt, wozu er vollkommen berechtigt zu sein glaubte.

m. Der Fischereiverein macht aufmerksam, daß am Sonntag den 15. d. für Fische noch Schwanz ist und diese daher noch nicht gefangen werden dürfen.

Allerlei.

a. Die die Gesandten der Sowjetrepublik
 Leben. In Wien ist es bekannt, daß die Inzuriösesten, mit den ausgefeiltesten Delikatessen versehenen Soupers auf der Gesandtschaft der russischen Sowjetrepublik zu finden sind. Diese Praxerei scheint aber eine Eigenschaft aller Vertreter der Sowjetrepublik zu sein. So hat kürzlich bei Krassin, dem Pariser Vertreter der Räterepublik, ein großes Essen stattgefunden, bei dem folgende Speisenfolge gegeben wurde: Gebäck, Noisette de Chevreuil Grand veneur, Creme de marone, Poulard du Mans rotie, Bergpouline, Foie gras au ponto, Salade mimosa, Giace diplomate, Früchts variés et dessert. Der Pariser „Matin“, dem die deutsche sozialdemokratische Presse diese merkwürdige Tafel entnimmt, begleitet diese Speisenfolge mit folgenden Worten: „Das wäre ein Muster guter Lokale, die nie in der „Rabocaja Zizn“ (Arbeiterleben), dem großen proletarischen, in Mos-

kau erscheinenden Organ, veröffentlicht werden wird. Es ist dies die Speisenfolge eines Abends, der zu Jahresende von Herrn Krassin, dem bolschewistischen Gesandten in Paris veranstaltet wurde. Alle, die von dieser kommunistischen Küche kosteten, sind sich einig darin, daß sie wirklich vorzüglich ist. Aber von das Menü nicht erzählt, wahrhaftig Inzuriös waren die „Dors d'oeuvres“: ganze Kilogramm Kaviar feiner Qualität wurden in großen silbernen Schalen gereicht, und die besten Räucherfische, deren Geschmack wir schon längst vergessen hatten, denn wir müßten sie mit Gold aufwiegen. Das Menü erzählt auch nicht von der glänzend hergerichteten Tafel, die mit roten Kissen, Rosen und Orchideen bedeckt war, die das Auge des Kenners auf 10.000 Franken schätzte. Wenn wir noch an das Vorzimmer des Speiseraumes erinnern, in dem sich Sowjetkameraden in kurzen Hosen tummelten, wenn wir daran erinnern, daß die Töchter Krassin's ausgefuchte Toiletten aus dem ersten Pariser Salon trugen, dann können wir uns eine Vorstel-

lung machen von der Einfachheit, von der die bolschewistischen Regenten erfüllt sind.“ — Genau so wie in Wien!

Zur gefälligen Kenntnisnahme!

Die Sonntagsnummer erscheint von nun an jeden Samstag um 10 (4) Uhr nachmittags.

Die Inzerate werden für das Sonntagsblatt Freitag bis 18,30 Uhr (halb 7) und Samstag nur bis 9 Uhr vormittags angenommen.

Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“

a. Ein neuer Grabfund in Ägypten. Meldungen aus Kairo berichten über eine sensationelle archäologische Entdeckung. Die Expedition der Harvard-Universität in Bo-

ston stieß zufällig bei einer Pyramide auf einen Sarg, der mit Zement statt mit Steinschutt gefüllt war. Sie verfolgte ihn 50 Fuß tief und fand ein Grab der 4. Dynastie, vermutlich das eines Vorgängers Cheops. Der Boden war mit zahlreichen Gegenständen bedeckt, darunter Alabastrerhalsen, Kupferbecken und Reste schwer vergoldeter Stühle.

An die Postabonnenten der „Marburger Zeitung“.

Die P. T. Abonnenten, denen unser Blatt im Postwege zugestellt wird, werden höflich ersucht, jede Störung in der Zustellung des Blattes unverzüglich der Verwaltung bekanntzugeben, damit die Störungen abgestellt werden können. Dabei wird aufmerksam gemacht, daß Reklamationen adressiert an die Verwaltung und als solche bezeichnet, portofrei sind.

Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Reparaturen von Schreibmaschinen. Rechenmaschinen Kopiermaschinen und Blommaschinen überhaupt übernimmt bei rascher und sachmännlicher Ausführung zu mäßigen Preisen Ant. Rud. Vogel & Co., Spezial-Reparaturwerkstätte für Schreibmaschinen, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100 keine Filiale!

Sämtliche Herrenkleider nach Maß, in elegantester Ausarbeitung, nach modernstem Zuschnitt zu tief reduzierten Preisen verfertigt Schneidermeister E. Hofelj langjähriger gewesener, Tischneider erkrankter Firmen, Gregorčičeva ul. 11 (Ecke obere Gosposka ulica), sowohl aus mitgebrachtem Material als auch vom eigenen Stofflager. Ein Versuch genügt und man bleibt ständige Kunde. 2171

Ersther Gemüße- und Blumenstämme sowie Frühpflanzen erhältlich in der Gärtnerei Johann Jemec Razlagova ulica 11. 2206

Ein altes Heiligenbild zu restaurieren ev. zu verkaufen. Unter „M“ an die Verw. 2509

Realitäten

Ein Geschäftshaus in Rače ist zu verkaufen. Anfr. im Gasthause Bauman. 2447

Villa beim Stadtpark, mit freier Wohnung günstig zu verkaufen. Anfr. Verw. 2476

Ein Garten wird in der Nähe d. Bahnhofes in Rače genommen. Gest. Anträge erbeten an Kavarna Jadran, Maribor. 2478

Einfamilienhaus im besten Zustande, mit großem Obst- und Gemüsegarten, wegen Abreise billig zu verkaufen. K. S. Sp. Gode 39 bei Maribor. 2508

Schöner Besitz in Zettweg, Def., an d. Reichsstraße gelegen, Haus mit 4 Zimmern 4 Küchen, 3 Keller elektr. Licht, Brunnen groß. Garten Nebengebäude, für Wohnungen geeignet, passend für jedes Geschäft, wegen Krankheit so gleich veräußert. Preis 10.000 Schilling d. W. Anfr. an Anton Ruper, Schneidermeister, Zettweg 48, Steiermark (D. Def.). 2529

Zu kaufen gesucht

Suche alles Gold, Silber, Münzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstift. 1762 M. Uger, Uhrmacher.

Eingelegte antike Möbeln alles Gold, Silber, Münzen Glas, Porzellan, Bilder bezahlt die höchsten Preise Ferdinand Vinceti, Antiquitätenhändler, Slovenska ulica 10. 2035

Motorrad mit Beiwagen, in tadellosem Zustand zu kaufen gesucht. Anfr. Verw. 2458

Florentinerstaube (Weibchen) zu kaufen gesucht. Autogarage Vblter Kersnikova ul. 1. 2507

Zu verkaufen

Ein- und Zweispänner, Phaetons, Koupes, Handplateau und Schlitten bei Franc Ferk, Jugoslovanski trg, neben der Bezirks-hauptmannschaft. 107

Samenhafer billigt b. Hof. Maribor, Slovenska ul. 1. 2339

Verchiedene gebrauchte Fuhrwagen zu verkaufen. Anfr. im Geschäft Aleksandrova cesta 35. 2425

Personenauto Buick 8, guter Tourenwagen, zu verkaufen. Anfr. unter „R“, 2450“ an die Verwaltung. 2450

Klavier (Salonsüßel) zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit Tabaktrafik Grajski trg 7. 2456

60 Stück Sesseln für Garten u. 15 Stück Tische zu verkaufen in Kavarna Jadran. 2479

Kompl. Schlafzimmer, neu, Din. 2500, Gosposka ulica 9 Tischlerei. 2492

Prima Dürkopp - Nähmaschinen zu billigsten Preisen bei Ufar Krefova ul. 14/2. 1556

Seltener Gelegenheitskauf! Fabrikneue, ungebrauchte Büromöbel: 1 amerikan. Roulleau-schreibtisch mit Zentralverriegelung, 5 leichte polierte Sessel, 1 Kofflerpresselisch und 1 Schreibmaschinentisch um 3500 Din. Ansuchen Cantarjeva ul. 30/2. 2486

Verchiedene Küchen- und Wohnungsanbaueinheiten zu verkaufen. Gosposka ul. 56 Türe 8, von 12-3 Uhr. 2504

Künstlerisch schöne, komplette Schlafzimmer - Einrichtung zu verkaufen. Schloßhändler Kral. Ptuj. 2516

Modernes hartes Schlafzimmer mit Einfaß und Motoren, sowie weiche Küche mit Geschir, ev. mit Wohnung zu verkaufen. Unter „Hauptstraße“ an die Verwaltung. 2523

Hartes Schlafzimmer und Küche, ein Klüchtchen und 3 Malbinder wegen Abreise sofort zu verkaufen. Marinčič Dvorčička cesta 24/2. 2518

Pianino, edler Ton Eisenbeintasten, Panzerplatte, billig zu verkaufen. Gosposka ul. 37 (Geschäft). 2527

Zu vermieten

Fräulein findet schöne Wohnung mit ganzer Verpflegung, Klavierbenutzung, elektr. Licht sofort od. ab April. Vodnikov trg 5/1. 2519

Schön möbliertes Zimmer mit separ. Eingang elektr. Licht, an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Stolna ul. 6/1. 2525

Wohnungstausch! Wer noch vor der neuen Zinshöhung, bezw. vor Inkrafttreten des neuen Wohnungsgesetzes seine Wohnung tauschen will wende sich an die Sped. A. G. „Balkan“, Aleksandrova cesta 35, wofelbst bereits mehrere Wohnungen in Vorbereitung stehen und wo jederzeit diesbezügliche kostenlose und vollkommen unverbindliche Auskünfte eingeholt werden können. 2424

Nüchlich möbliertes Zimmer nahe Postamt am Mellingberg zu vermieten. (Auch an Damen.) Anfr. Meljski trg 45, 1. St., ober d. Hauptbahnhof. 2524

Zwei Bettstellen werden auf Kost und Wohnung genommen. Cvetlična ul. 34. 2526

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anfr. Gosposka ul. 17. 5221

Herr oder Student wird auf Wohnung und gute Kost genommen. Anfr. Verw. 2520

Zu mieten gesucht

Suche zwei leere Zimmer oder nur ein größeres im Zentrum d. Stadt gegen gute Bezahlung. — Kosa u. Adele Nembruster Modistin Maribor, Betrnjska ulica Nr. 17. 2276

1 bis 2 Zimmer mit Küche, möbliert oder unmöbliert, auch gegen Möbelablässe ev. größeres Sparherdzimmer gesucht. Anfr. unter „Goldzins 25“ an die Verw. 2522

Stellengesuche

Verlässliche Bedienerin sucht Stelle. Gosposka ul. 9. 2505

Offene Stellen

Korrespondentin, kroatisch, slowenisch und deutsch verfaßt wird von hiesig. Unternehmen gesucht. Anträge unter „Korrespondentin 25“ an die Verw. 2388

Lehrjunge aus besserem Hause wird aufgenommen. Photo-Walke, Gosposka ul. 23. 2400

Bekanntgabe.

Wir erlauben uns dem P. T. Publikum höflich bekanntzugeben, daß die **Molkereien Visoko u. Zg. Brnik in Gorenjsko** die hiesige Molkerei

A. Kos, Aleksandrova cesta 25 und Jenkova ulica 6 übernommen haben. — Das neue Unternehmen wird jeden Tag **frische u. garantiert pasteurisierte Vollmilch**

in jeder Menge abgeben können. — Weiters wird es auch stets mehrere Sorten von **Halbmenthaler Käse** sowie nach Möglichkeit auch Butter zu äußerst ermäßigten Preisen führen.

Es wurde **Milchfrühstückstube** in der Jenkova ulica 6 eröffnet. Stets warme Milch u. a. vorhanden.

Abonnenten für größere und kleinere Mengen werden bis zum 15. März aufgenommen. Größere Mengen werden ins Haus zugestellt. Für einen zahlreichen Besuch empfiehlt sich

PRVA SLOVENSKA MLEKARNA v MARIBORU

2387

Pensionist wird von einem hiesigen Unternehmen als Tagportier aufgenommen. Anträge unter „Tagportier“ an die Verw. 2387

Korrespondentin (Stenotypistin), perfekt kroatisch und deutsch, findet unter günstigen Bedingungen sofortige Aufnahme bei „Volta“ d. d. Glühlampenfabrik Koroska cesta 27. 2480

Besseres Kinderstubenmädchen wird zu 2 Kindern aufgenommen. Anfr. Verw. 2500

Gesucht wird ein Gärtner für Pflanz- und Gemüsegarten, Anzucht von Binzen, Kühar, Aleksandrova cesta 1. 2510

Selbständige Köchin für alles in besserem Hause gesucht. Anträge unter „Ruhiger Posten“ an die Verw. 2514

Verlässliche Köchin für alles, die gut kocht zu zwei Personen gesucht. Anfr. Verw. 2515
 Ein kräftiger Schlosserlehrling wird aufgenommen. Maribor, Slovenska ul. 28. 2528

Anzeigen in der „Marburger Zeitung“ erzielen großen Erfolg

Gefunden - Verloren

Junger Dobermann zugehauen Abgeholen Glavni trg 3/2. 2512

Verlangt überall die „Marburger Zeitung“!

Grosses Lager

in allen Arten Schuhwaren für Strapaz, Jagd und Promenade, Prima Bergschuhe, la holzgenagelte Sandalen (reparaturfähig)

Schutz **KARO** Marke nur Maribor, Koroska cesta Nr. 19. Eigene Erzeugung! Beste Handarbeit! 1498

CEMENT KALK la Traversen

und alle Sorten Eisenware zu den billigsten Preisen zu haben en gros en detail bei Firma **IVAN KORAJIJA** Eisenhandlung **MARIBOR** Aleksandrova c. 42, Meljska cesta 1. 2304

Brüder Holländer, Subotica

offerieren ihr reichhaltiges Lager in Federn für Decken und Polster, von billigsten bis zur feinsten Qualität. Bestens bekannte Exportfirma übernimmt volle Garantie. Prompte und pünktliche Bedienung. 2376

Hüte Regenmäntel
 Kappen Wäsche, Schuhe usw.
 kauft man am solidesten bei Firma **Maribor Jakob Lah** Maribor Glavnitrg2

NEU EINGEFÜHRT!

HERRENHÜTE bei Firma **Anica Traun**, Maribor, Grajski trg 1 **MODERNSTE FORMEN!** 1919 **BILLIGSTE PREISE!**

Große Auswahl glia, Enderlin, an Stoffen wie Chiffon, Kloth, den - Tuchern usw. im **VILIM** **PICK** **MARIBOR** Aleksandrova ce sta 2